



Ganz schön neugierig: Grabfeld-Alpaka Freddy (im Vordergrund) kam am 22. Juli zur Welt, Friedel (hinten zweites Tier von rechts) folgte am 5. August. Mit im Bild die beiden Muttertiere und Ella (links), die am 7. August ein Jahr alt wurde. Ganz rechts im Bild der 13-jährige Jannes, Sohn von Klaus-Peter Benkert, einer von vier Haltern der Alpaka-Herde. FOTOS (2): ALFRED KÖRDWIG

Alpaka-Nachwuchs am laufenden Band

Nach Freddy und Fridolin erblickte in Trappstadt am Samstag Felix das Licht der Welt

Von unserem Redaktionsmitglied
ALFRED KÖRDWIG

TRAPPSTADT „Aller guten Dinge sind drei“ – so lautet eine alte deutsche Redensart. Für die „Grabfeld-Alpakas“ in Trappstadt hat sie sich auf ganz besondere Weise bewährt, denn binnen weniger Wochen erblickten drei Jungtiere das Licht der Welt und vergrößerten die Herde damit von acht Tieren auf elf Tiere. Den Anfang hatte am 22. Juli der kleine Freddy gemacht (wir berichteten). Exakt zwei Wochen später, am 5. August, erblickte Fridolin das Licht der Welt, bevor nun am vergangenen Samstag ein weiteres frisch geborenes Jungtier namens Felix zur Trappstädter Alpaka-Herde stieß. „Alle drei Geburten liefen völlig problemlos ab“, erinnert sich Klaus-Peter Benkert, der mit Michael Hippold, Uwe Kramer und seinem Bruder Thomas vor vier Jahren in seiner

Heimatgemeinde mit der Alpaka-Zucht begonnen hat. Wegen des regnerischen Wetters habe er sich vor der letzten Geburt am Samstag doch etwas Sorgen gemacht. „Aber dann kam am Nachmittag die Sonne raus und diesen Augenblick nutzte die Mutter aus, um ihr Junges zur Welt zu bringen.“

Und dem geht es wie den zwei anderen Jungtieren prächtig, auf der großen Weide am Ortsrand von Trappstadt, wo die Alpakas wegen ihrer ruhigen Art in der Nachbarschaft schon viele Freunde gefunden haben. Einer davon ist der 14-jährige Jonas Schultheis, der die friedfertigen Vierbeiner vom Garten seines Elternhauses gut beobachten kann. Auch der 13-jährige Jannes, Sohn von Klaus-Peter Benkert, mag die Tiere sehr und ist gerne mit seinem Vater auf der Weide, wo die „Grabfeld-Alpakas“ im Sommer kaum Arbeit machen. „Die fressen am liebsten



Aufmerksam: Erst am vergangenen Samstag kam in Trappstadt ein weiteres Alpaka-Junges zur Welt, das den Namen Felix bekam. An seiner Seite das Muttertier namens Balani.

Gras“, weiß Jannes, der ihnen dennoch ab und an ein „Leckerli“ in Form eines speziell für Alpakas hergestellten Festfutters anbietet, zumal die relativ scheuen Tiere dann etwas von ihrer Zurückhaltung verlieren.

„Streicheltiere sind Alpakas nicht“, sagt Klaus-Peter Benkert. Vielmehr dienen sie als Wolllieferanten und Begleiter bei Exkursionen in die Umgebung von Trappstadt, die Benkert und seine Halter-Kollegen mehrmals im Jahr organisieren. „Damit wollen wir einen Beitrag zur Förderung des Fremdenverkehrs im Grabfeld leisten“, so Benkert, der stolz ist auf die neue Homepage der „Grabfeld-Alpakas“, auf der Interessierte viel Wissenswertes rund um die Haltung der „Anden-Kamele“ und aktuelle Termine finden.

ONLINE-TIPP

Mehr Bilder unter <http://rhoengrabfeld.mainpost.de>